

# Die Leichtigkeit des Frühlings

**Der Blick** in einen Frühlingsmorgen ist zauberhaft: die gelben Winterlinge leuchten mit den Schneeglöckchen und Krokussen um die Wette. Die ersten Schmetterlinge tanzen im Flug vorbei. Oh, wie bist du willkommen Frühling! Du weckst die schlafenden Lebenskräfte und beschwingst den Alltag. Leichtigkeit breitet sich aus.

**Eine solche Wiese** mag sich Nadja vorgestellt haben, als sie sich auf dem Sterbebett wünschte, ihre Asche möge auf einer blühenden Wiese an einem See verstreut werden. Doch als sie mitten im Winter starb, war diese Wiese weit weg. Ein See nicht in der Nähe. Und die Familienmitglieder brauchten einen Ort den sie leicht erreichen können zum Trauern. Auf einmal verstand ich Nadjas Wunsch. Sie sehnte sich nach der Leichtigkeit und Unbeschwertheit des warmen Frühlings. Verspricht uns nicht genau dies die Auferstehung Christi?

**Mit dem zunehmenden Licht** und der Wärme beginnt die Fülle der Möglichkeiten. In unserer Ostern lebt auch die germanischen Frühlingsgöttin Ostara weiter und mit ihr feiern wir die Tag und Nachtgleiche. Zu unserem Brauchtum gehört das Osternest suchen, das darauf wartet unter fröhlichem Kinderlachen im Versteck entdeckt zu werden. Jetzt dann gilt es die Eier zu „tutschen“ und sorgfältig aus der Schale zu pellen.

**Das Ei hatte** schon immer und überall auf der Welt eine besondere Bedeutung für den Frühling und die Wiederkehr des Lebens. Das gefärbte und verzierte Ei verspricht eingeballte Ladung an Kraft und Wachstum als Zeichen für die Erneuerung. Die Menschheit kennt als Mythos auch ein „Weltenei“. Im finnischen Nationalepos Kalevala heisst es, dass eine Tauchente ein Ei in den Schoß von Ilmata der Göttin der Luft, legte. Die untere Hälfte verwandelte sich und wurde zur Erde. Die obere Hälfte verwandelte sich und wurde zum Himmel. Aus dem Dotter wurde die Sonne und aus dem Eiweiss wurde der Mond.“

**Lassen wir uns** vom schöpferischen Spriessen erfüllen, geniessen das fröhliche Eiertutschen und liebäugeln mit den tanzenden Schmetterlingen - am liebsten unter der warmen, strahlenden Dottersonne.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest!

Margarete Bader-Tschan ist ganzheitliche Bestatterin in Lohn-Ammannsegg.

März 2008